

RENÉ NÜNLIST

EIN NEU IDENTIFIZIERTES BUCHFRAGMENT AUS MENANDERS *EPITREPONTES*

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 128 (1999) 54–56

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EIN NEU IDENTIFIZIERTES BUCHFRAGMENT AUS MENANDERS *EPITREPONTES*

Die Textgrundlage von Menanders Epitrepontes ist kürzlich von R. Pintaudi und A. López García (*ZPE* 124, 1999, 15f.) um ein kleines Stück erweitert worden. Das Fragment PL III/310 A aus einem Papyruscodex des fünften Jahrhunderts enthält auf der Vorderseite die Versanfänge 662–666 S(andbach) und auf der Rückseite die Versenden 688–692 S.¹ Die Verse 662–666 waren zum Teil schon aus dem Cairo-Codex (C) und aus P. Oxy. 4023 bekannt. Die Zusammenführung ergab folgenden Text:²

θυγατέρα τ [±4] άν [. . .]
 άνάξι' ήμών [. . .] . . . [. . .]
 (?Χαι.) μηδέ λέγετ[αι . . .] ν [. . .]
 665 καί περιβόη[τον . . .] νθ[. . .]
 αὐτόν ἄκρατ[ον

663 ήμών PL, ü[C paragr. habet C 664 λέγετ[αι Pintaudi–López García] [P. Oxy., λ]έγων π[(vel γ)]
 susp. Turner–Parsons 665–666 suppl. Pintaudi–López García

Dieser Text kann jetzt überprüft und um ein weiteres Stück ergänzt werden, denn die Verse 665f. überschneiden sich mit fr. com. adesp. 78 K–A:

665 καί περιβόητον πᾶσιν ἀνθρώποις (ποιῶν)
 αὐτόν, ἀκρατῆς καί τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον
 ἦττων ἑαυτοῦ πορνιδίῳ τρικαθλίῳ
 ἑαυτὸν οὕτω παραδέδωκεν

665 ποιῶν add. Kassel (duce Porson, qui ποιεῖ)

Während der Akkusativ περιβόη[τον schlagend bestätigt wird, hält die schon prosodisch schwierige Ergänzung ἄκρατ[ον (langes α im 1. Breve) vor dem Text des Buchfragments nicht stand.³

Zusätzlich zum unmittelbaren Textgewinn trägt das neu identifizierte Fragment auch zur Klärung der Frage bei, wer spricht. Wegen der Paragraphos unter V. 663 hat man bisher vermutet, ab V. 664 spreche Chairestratos. Aber wie sich jetzt zeigt, ist der Sprecher der Verse 665–668 Smikrines, der die Tirade gegen seinen Schwiegersohn Charisios fortsetzt und seine bekannten Argumente vorbringt: Charisios mache sich (und damit indirekt Smikrines) zum Stadtgespräch,⁴ habe sich nicht unter Kontrolle⁵ und unterwerfe sich aus Mangel an Rückgrat einer elenden Hure.⁶

Wenn der Sprecher in V. 662 – nach der üblichen Deutung – ebenfalls Smikrines ist, dürfte die Annahme am ökonomischsten sein, daß die Paragraphos unter V. 663 zwei Sprecherwechsel im gleichen Vers bezeichnet. Denkbar ist, daß Smikrines einen zaghaften Entgegnungsversuch von Chairestratos unterbricht (z.B. mit einem negierten Imperativ⁷) und in V. 664 mit μηδέ λέγε. τ[('und halt den

¹ Zu den Versen 688–692 vgl. jetzt auch M. Gronewald, *ZPE* 126, 1999, 74.

² Nach der Ausgabe von A. Martina (Rom 1997), in der PL III/310 A bereits benutzt ist.

³ Zur Prosodie von αὐτόν, ἀκρατῆς vgl. E. Handley: *The Dyskolos of Menander*. London 1965, 67: "The break Abllb after long anceps is recurrent in Menander in the first metron."

⁴ Vgl. [ἦ πόλις] | ὅλη γὰρ ἄρ' ἴδει τὸ κακόν (*Ep.* 584f.).

⁵ Vgl. βιάζεται κοτύλην τις τοῦβολ[οῦ] ὀνούμενος πίνειν ἑαυτόν (*Ep.* 130f.); πορνοβοσκῶι δώδεκα | τῆς ἡμέρας δραχμαῖς δίδωσι (136f.); οὐ[δ'] ἦι[χ]ύνετο | παιδάρ[ι]ο[ν] ἐκ πόρνης [(645f.) etc. – Zu ἦττων ἑαυτοῦ vergleichen Kassel–Austin Pl. *leg.* 1.626e und R. 4.430e.

⁶ Noch deutlicher als der Deminutiv πορνίδιον τρικαθλίον (vgl. *Perik.* 340) ist πόρνη (*Ep.* 646, 794); in einer früheren Phase verwendet Smikrines das weniger abschätzigε ψάλτρια (145?, 589, 600, 621).

⁷ Kopulativem οὐδέ/μηδέ muß im Attischen ein negatives Glied vorausgehen (Kühner–Gerth 2.293). Zu μή/μηδὲν + Imp. Präs. ... μηδὲ + Imp. Präs. vgl. *Ep.* 290, fr. 138.1 K–A (162.1 K–T).

Mund') bekräftigt.⁸

Freilich bleibt die Ergänzung von V. 662 schwierig: In der *ed. pr.* von P. Oxy. 4023 optierten Turner und Parsons für θυγατέρα [νῦν ἀπολ]αμβάν [(vel sim.). PL III/310 A bietet jetzt nach θυγατέρα ein τ und “il resto della parte inferiore di un tratto verticale”, aber der Ergänzungsvorschlag θυγατέρα τή[ν ἐμὴν λ]αμβάν [ist prosodisch nicht akzeptabel (langes λαμβ im 2. Breve). Statt dessen bietet es sich an, die Lücke mit θυγατέρα τή[ν σὴν λ]αμβάν [zu ergänzen (zu weiteren Ergänzungen s.u.) und den Vers Chairestratos zu geben. Dieser wirft sich für Charisios in die Bresche und bezweifelt die Berechtigung von Smikrines' Drohung, seine Tochter wieder zu sich nach Hause zu holen. Dabei wird er (wie oben skizziert) von Smikrines unterbrochen. Dieser Lösungsvorschlag setzt allerdings voraus, daß in C unter V. 660 oder 661 eine Paragraphos fehlt.⁹

Im fast vollständig verlorenen Passus zwischen 669 und 679¹⁰ scheint Chairestratos seinen Freund mit der Entgegnung verteidigt zu haben, dieser vermöge dem angeblichen Lotterleben gar nichts abzugewinnen. Smikrines antwortet mit einer sarkastischen Frage (680): μισεῖ τὸν ἠδὺν λεγόμενον τοῦτον βίον; (wohl eine entsprechende Äußerung des Chairestratos 'zitierend').¹¹

In einer kritischen Edition sieht der Passus im Zusammenhang jetzt wie folgt aus (655–680):

[Cμ.] ἀλλ' ἴσως ἐγώ
 πολυπραγμονῶ [πλείω τε πράττω τῶν ἐμῶν,
 κατὰ λόγον ἐξὸν ἀ[πιέν]αι τὴν θυγατέρα
 λαβόντα. τοῦτο μέ[ν] π[ο]ρήσω καὶ σχεδὸν
 δεδογμένον μοι τυγχάνει. μαρτύρομαι
 660 ὑμᾶς δ' ὁμό[σας, Χ]αιρέστρατ[ε]
 μεθ' ὧν ε[±6 ἐ]πεμψα[]
 <Χαι.> θυγατέρα τή[ν σὴν λ]αμβάν []
 ἀνάξι' ἡμῶν [±9] [(Cμ.)
 μηδὲ λέγε. τ[±8]' ν[]
 665 καὶ περιβόητον πᾶσιν, ἀνθρώποις <ποιῶν>
 αὐτόν, ἀκρατιῆς καὶ τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον
 ἥττων ἑαυτοῦ πορνιδίῳ τρισαθλίῳ
 ἑαυτὸν οὕτω παραδέδωκεν

desunt versus fere VII¹²

676 [] [±10]ει[]
 [] [±10]ε[]
 []ημ[±9]λε[]
 []νω[±10]φ[]

[Cμ.] μισεῖ τὸν ἠδὺν λεγόμενον τοῦτον βίον;

656 suppl. Wilamowitz 657 suppl. Sudhaus 658 suppl. Jensen 659 δεδογμενον μ[οι τυγχ]ανει μαρτυρομαι C,]οι τυγχάνει[P. Oxy. 660 ὁμό[σας Kassel 662 suppl. et Chairestrato dedit Nünlist 663 ἡμῶν PL, ὕ[C 664 λέγε. τ[Nünlist, λέγετ[αι Pintaudi-López García]' ν[] P. Oxy., λ]έγων π[(vel γ[]) susp. Turner-Parsons 665 ποιῶν add. Kassel (duce Porson, qui ποιεῖ)

⁸ Diese Worttrennung ist vielleicht sogar in PL angedeutet, wo der Abstand zwischen ε und τ überdurchschnittlich groß ist. – Zu absolutem μη λέγε vgl. Ar. V. 37, Pax 648 und vielleicht Men. Ep. 159.

⁹ Diese neue Sprecherverteilung läßt sich auch eher mit der zu Beginn dieses Jahrhunderts diskutierten Deutung der Randnotiz vor V. 664 vereinbaren, in der Körte und andere die *nota personae* ε[]M zu erkennen glaubten. Allerdings bleiben sowohl die Entzifferung (Tafel XVII der Photo-Edition von L. Koenen et al., London 1978, läßt eine Entscheidung nicht zu) als auch die Deutung problematisch: ε[]M(ικρίνης)? Oder gar ε[]M(μιάς)?

¹⁰ Minimale Reste der Verse 676–679 finden sich jetzt erstmals auf dem neuen Michigan-Papyrus, vgl. die Seminar-Tischvorlage (© L. Koenen und T. Gagos), die Martina (Anm. 2) bereits benutzen konnte.

¹¹ Chairestratos wird nicht ganz ohne Eigeninteresse von Charisios' 'Haß' sprechen (vgl. auch Habrotonon in V. 433), falls er tatsächlich dessen Desinteresse an Habrotonon dazu genutzt hat, sich selbst Hoffnungen auf sie zu machen (zur Frage Gomme–Sandbach S. 372).

¹² Martinas (Anm. 2) “desunt versus VII” muß ein Versehen sein.

Zumal für die neu zusammengefügtten Verse 659–668 dürfte es aber dem Erkenntnisgewinn förderlich sein, in Form eines *exempli gratia* ergänzten Texts die Diskussion anzuregen:¹³

μαρτύρομαι

660 ὑμᾶς δ' ὁμό[σας, Χ]αιρέτρατ', [αὐτοὺς τοὺς θεοὺς
μεθ' ὧν θ[υγατέρ' ἔ]πεμψα π[ρὸς τὸν νυμφίον.
(Χαι.) θυγατέρα τῆ[ν σὴν λ]αμβάνει[ν μέλλεις πάλιν
ἀνάξι' ἡμῶν, [Cμικρίνη. (Cμ.) μή νυν δόκει
μηδὲ λέγε. τ[αῦτα γὰρ λ]έγων π[αίσεις. ἄνουσ
665 καὶ περιβόητον πᾶσιν, ἀνθρώποις (ποιῶν) κτλ.

660–661 ergänzt von C. Austin (außer ὁμό[σας, R. Kassel): “ὑμᾶς i.e. Chairestratos and Co. And he (sc. Smikrines) swears by the same gods he used when he sent off his daughter to go to her new husband (LSJ s.v. πέμπω II 1, quoting Hom. *Od.* 4.5)” (brieflich). Zum fehlenden Artikel bei der Verwandtschaftsbezeichnung θ[υγατέρ' verweist Austin auf den Kommentar von Gomme–Sandbach zu *Dysk.* 240: “When the emphasis is [...] on the relationship itself” (mit Beispielen). Daher am Versende (661) eher τὸν νυμφίον als Χαρίσιον.

662 Zu μέλλω + Inf. Präs. in der Bedeutung ‘vorhaben, gedenken’ vgl. z.B. *Sam.* 445f. (die Differenzierung zwischen Inf. Präs. und Fut. ist im einzelnen schwierig: Kühner–Gerth 1.179). – πάλιν folgt einem Vorschlag von C. Austin, der gleichzeitig statt μέλλεις βούλει ergänzen und den Vers als Frage auffassen möchte (πάλιν;).

663 ἡμῶν in PL ist ὑ[(wohl für ὑ[μῶν) in C vorzuziehen: Chairestratos präsentiert sich als Charisios’ Anwalt, der dessen Sache zu seiner eigenen macht. Dem Argument, daß Smikrines’ Vorgehen ihrer nicht würdig sei, widerspricht dieser in 665ff. mit einer pathetischen Beschreibung von Charisios’ Lebenswandel. – Die Ergänzungen stammen von C. Austin, der zu μή νυν δόκει *Ar. Th.* 208 vergleicht. – E. Handley erwägt ἀνάξι' ἡμῶν [coῦ θ' ἄμ'. (Cμ.) οὐκ ἐμοὶ δοκεῖ, | μηδὲ λέγε.

664 ergänzt von C. Austin (im Anschluß an Turner–Parsons).

¹³ Für wichtige Anregungen und Ergänzungsvorschläge danke ich E. Handley und besonders C. Austin (beide Cambridge).